

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

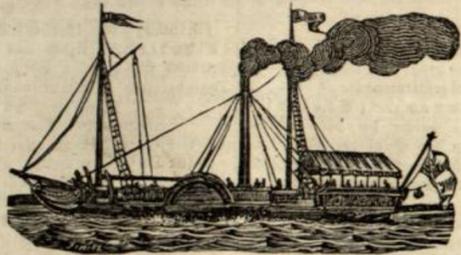
140 (24.5.1843)

Mittwoch, den 24. Mai 1843.

[A.183.]

Abfahrtsstunden

der rheinpreussischen



Dampfschiffe

von Maximiliansau

vom 22. März d. J. an:

Rhein aufwärts:

Rhein abwärts:

Morgens 5 Uhr nach Straßburg. Nachmittags 4 1/2 Uhr nach Mannheim. Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt hier Morgens 4 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise etc. die nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 20. März 1843.

Großh. bad. Oberpostamt. v. Kleudgen.

Literarische Anzeige.

[645] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Friedenspalmen.

Christkatholisches Handbuch in Betrachtungen und Gebeten für Leidende, Kranke, Pilger zur Ewigkeit, ihre Freunde und seelsorglichen Führer. Von Johann Nepomuk Müller, der Philosophie und Theologie Doktor, erzbischöflichem Dompräbendar an der Metropolitankirche zu Freiburg. Mit Genehmigung des hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariats. 2 Bände, 64 Bogen 8., in Umschlag broschirt, mit Stahlstich und gestochenen Titel, Preis 3 fl. oder 2 Rthlr.; dasselbe in gr. 8. mit großem Druck 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 gr., auf Velinpapier 4 fl. 30 fr. oder 2 Rthlr. 20 gr.

Das Urtheil eines hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariats über dieses Werk, welches Hochdasselbe unter Nr. 7700 vom 31. December 1841 bei Ertheilung der kirchlichen Approbation ausgesprochen, lautet wie folgt:

„Der das Buch selbst in seinem nähern Inhalte durchgeht, findet nicht bloß ein reichhaltiges, sondern auch ein gut bearbeitetes Material, welches dem Seelsorger, wie dem seiner Fürsorge anvertrauten Kranken und Leidenden die trefflichsten Dienste leisten wird. Fast für jede nur denkbare Lage sind Gebete, Betrachtungen, Zusprüche, Beispiele etc. vorhanden, die sämmtlich den Geist der Schrift und der Väter atmen, so daß man das Ganze eine Vereinigung dessen, was in ihnen über Leiden und Krankheit Erbauendes und Belehrendes gesagt wird, nennen könnte.“

„Die Friedenspalmen sind nicht nur gänzlich frei von heterodoxen und ein frommes Ohr beleidigenden Sätzen und Ausdrücken, sondern dienen selbst dazu, in den Gemüthern derer, welche davon Gebrauch machen, den Glauben an Gott und seine heilige Kirche zu beleben und zu befestigen. Sie sind eine sehr empfehlenswerthe Schrift, sowohl durch den reichen Inhalt, als den frommen Geist, und die gemüthliche, allverständliche Sprache, wodurch sie sich vor vielen andern dieser Art auszeichnet.“

Diesem inneren Gehalte des Werkes hat die Verlags-Handlung, außer dem bequemen Formate, durch schöne, geschmackvolle Ausstattung auch ein würdiges Aeußeres beigegeben. Saubere, reiner Druck, elegante Schrift und feines, weißes Papier, erhalten durch ein schönes, ansprechendes Titelpapier und sinreich allegorisches Titelblatt, von einem namhaften vaterländischen Künstler zu München in Stahl gestochen, noch ein lieblicheres Gewand.

C. Macklot.

[B.210.] Leipzig.

Interessante Neuigkeit!

Bei Fr. Ludw. Herbig in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Der Prozeß Gaumartin = Sirey = Heinesetter.

Geschildert von einem Augenzeugen.

Preis 54 kr.

Vorräthig bei Franz Kölsche in Karlsruhe.

[B.155.] Karlsruhe. (Billardverkauf.) In der neuen Adlerstraße Nr. 27 ist ein gut unterhaltenes Billard sammt Zubehör um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres daselbst zu erfragen.

[B.168.] Pforzheim. (Wärterstelle.) In diesseitiger Anstalt ist eine Wärterstelle zu besetzen, womit ein jährlicher Gehalt von 200 fl., nebst einem Zimmer

mit Bett und Möbeln, frei Holz, Licht, Wäsche, so wie freie ärztliche Behandlung, aber nur für seine Person, verbunden ist. Die Bewerber haben ihre desfallsigen Anmeldungen, welchen Leumunds- und Befähigungszeugnisse beizulegen sind, bei diesseitiger Stelle portofrei binnen drei Wochen einzureichen.

Pforzheim, den 9. Mai 1843.

Großh. bad. Verwaltung des Siechenhauses.

Wacker.

[B.134.] Durlach. (Erledigte Gehülfsstelle.) Bei der Domänenverwaltung Durlach ist auf den 16. August d. J. die zweite Gehülfsstelle zu besetzen. Gehalt 400 fl.

Die Herren Kompetenten wollen sich in frankirten Briefen, unter Anschluß ihrer Zeugnisse, bald gefälligst melden.

[B.130.] Dierburken. (Nachricht für Aerzte.) Einem Aerzte, welcher zur Ausübung der inneren Heilkunde, der Wundarznei und der Geburtshilfe lizenziert ist, seinen Wohnsitz dahier nehmen und die hiesigen Armen unentgeltlich zu behandeln übernehmen will, wird von der Gemeinde eine jährliche Remuneration von 150 fl. zugesichert.

Die Herren Aerzte, welche hierauf reflektiren wollen, werden ersucht, das unterfertigte Bürgermeisterramt hiervon in portofreien Briefen gefälligst zu benachrichtigen oder persönlich von den Lokal- und sonstigen Verhältnissen dahier Kenntniß zu nehmen.

Dierburken, den 13. Mai 1843.

Bürgermeisterramt.

Philipp.

vd. Hennelius.

[B.151.] Nr. 746.

Lahr. (Eisenbahn-

baubetr.) Am Dienst-

tag, den 30. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, soll

im Gasthause zum Löwen

in Dinglingen die Her-

stellung von 25 Brücken und Dohlen auf der Eisenbahnlinie

zwischen Niederhohpheim und Dinglingen — im Voraus-

schlag von beiläufig 20 000 fl. — in öffentlicher Steiger-

ungsverhandlung an die Wenigstnehmenden vergeben

werden.

Die Pläne und Kostenberechnungen können am 26. und

27. d. M., Vormittags, dahier eingesehen werden.

Lahr, den 16. Mai 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Wippermann.

vd. Hoffmann.

[B.96.] Karlsruhe. (An-

erbieten zu einem geleg-

enen wohlfeilen Etablis-

sement.)

Der Besitzer nachstehender Realitäten ist wegen vorhan-

der Wohnungsveränderung genehm, folgende Besitzungen,

welche in einem Theil der schönsten obern Neckargegend, in

einem lebhaften Landstädtchen unterhalb Heilbronn im Würt-

tembergischen sich befinden und an denen unmittelbar die

Land-, wie die Wasserstraße vorbeizieht, aus freier Hand

zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, ganz massiv von Stein

erbaut, 48 Schuh lang und 36 Schuh breit, hat im un-

tern Stock 2 große heizbare Wohnzimmer, eine Neben-

küche, 2 besondere Küchen; in dem zweiten Stock ein heiz-

bares und 4 Nebenzimmer, und im obersten Boden 2 sehr

geräumige Dachböden.

Ein Nebengebäude, 2stöckig, an dem der untere Stock

ebenfalls von Stein, der zweite dagegen zur Hälfte von

Holz gebaut ist. Dasselbe ist 38 Schuh lang und 20 Schuh

breit, hat zu ebener Erde einen Stall zu sieben Stück Vieh

und im zweiten Stock einen Heu- und besonderen Dach-

boden.

Das Wohn-, wie das Nebengebäude sind in gutem bau-

lichen Zustande, und befinden sich in dem dazu gehörigen Hofraum 1 Pumpbrunnen und 2 Burzgärten, welche zusammen 2 Viertel Platz betragen und theilweise mit tragbaren Obstbäumen besetzt sind. Neben diesem ist auch Gelegenheit vorhanden, unmittelbar hinter dem Wohnhaus einen ausgezeichnet guten Felsenkeller anzubringen.

Das ganze Anwesen würde sich vermöge seiner äußerst günstigen und dabei angenehmen Lage vorzüglich zu einer Verberei, noch mehr aber zu einer Bierbrauerei eignen, und würde unter angemessenen Bedingungen um den sehr billigen Preis von 3600 fl. abgegeben.

Auswärtige Liebhaber werden freundlichst eingeladen, sich von der Richtigkeit vorstehender Beschreibung an Ort und Stelle zu überzeugen; sie können den Namen und Wohnort des Eigenthümers bei dem Kontor der Karlsruher Zeitung auf frankirte Anfragen erfragen und täglich mit ihm einen Kauf abschließen.

[B.51.] Offenburg. (Haus-, Bierbrauerei- und Gartenversteigerung.) Dienstag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

werden nachbenannte, den Karl Laible'schen Kindern dahier gehörige Realitäten auf hiesigem Gemeindefeld, wegen erfolgter Nachgebote, einer nochmaligen Versteigerung gegen terminweise Zahlung ausgesetzt:

1) Eine zweistöckige Behausung, das ehedrige Gasthaus zur Linde dahier, am Schweinemarktplatz, mit Bierbrauerei, Hofplatz, Scheuer, Stallungen, Waschk- und Backhaus, Küferwerkstätte und Holzremise, nebst den zum Betrieb der Bierbrauerei und Wirtschaft gehörigen Geräthchaften. (Man sehe die nähere Bezeichnung in Nr. 105, 106 und 107 dieses Blattes).

2) Ein mit einer Mauer umgebener Gemüsegarten im Maaß von 8310 Quadratsfuß, mit einem geräumigen Gartenhause, an der östlichen Seite der Stadt, einer, das Mädchenschulhaus, andern, Benedict G a f, vornen die Straße, hinten die Stadtmauer. Dieser Garten eignet sich vermöge seiner freundlichen Lage besonders zur Einrichtung einer Sommerwirtschaft. Die Versteigerungsbedingungen und die Verzeichnisse der zur Bierbrauerei und Wirtschaft gehörigen Geräthchaften liegen auf der Stadtkanzlei zur Einsicht auf.

Auswärtige Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Offenburg, den 11. Mai 1843.

Bürgermeisteramt.

Köfler.

vd. Kornmayer.

[B.126.] Nr. 2233. Heidelberg.

(Haus- und Scheuerversteigerung.) Aus dem Nachlaß des verstorbenen Johann Georg Mayer, gewesen

Gastwirths zum bayerischen Hofe dahier,

werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung

Dienstag, den 6. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum bayerischen Hofe dahier, getheilt oder im Ganzen, öffentlich versteigert:

Ein vor dem manheimer Thor dahier liegendes zweistöckiges Wohngebäude mit Bierbrauereigerechtigkeit und Branntweinbrennereieinrichtung, sammt Scheuer, Stallung und geschlossenem Hofe, zusammen 62 Ruthen, 5 Schuh 3 Zoll 4 Linien Platz enthaltend, sohan 99 1/2 Ruthen Garten, unmittelbar hinter diesen Gebäulichkeiten; das Ganze begränzt einerseits die rothenbacher Schaullee, andererseits Seiler Siesan Werner. Das Wohngebäude liegt am Eck der Straßen nach Mannheim und Karlsruhe, gränzt mit seinen Zugehörden unmittelbar an den hiesigen Bahnhof und gewährt auf das Schloß, in das Neckarthal und auf die Bergstraße sowohl, als auch in die Rheinebene und das Gebirg jenseits des Rheins die herrlichste Aussicht; das Wohngebäude enthält 17 Zimmer, 1 Salon, 1 große Küche, nebst Backhaus und hat zwei große, 80 Fuder fassende Keller; in den Nebengebäuden befinden sich fünf Ställe für 80 Stücke Vieh und eine mehrere hundert Haufen Früchte fassende Scheuer.

Das Ganze ist in sehr gutem Stande, und seiner günstigen Lage, wie seines großen Raumes wegen zu jedem größern Etablissement, insbesondere zu einer größern Gastwirthschaft geeignet.

Die für den Steigerer sehr günstig gestellten Bedingungen können bei Distriktsnotar Leonhard dahier eingesehen werden.

Bei einem annehmbareren Gebote erfolgt sogleich der endgültige Zuschlag.

Heidelberg, den 12. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtmagistratsrath.

Herbst.

[B.127.] Karlsruhe.

(Gasthausversteigerung.) Auf den Antrag

der Wittve und der Vormünder der Kinder des ver-

storbenen Ludwig W a i b e l

zu Eggenstein wird das

denselben zugehörige Gasthaus zur Krone mit Realgerechtig-

keit, der Erbtheilung wegen,

Samstag, den 27. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

in diesem Hause öffentlicher Versteigerung ausgesetzt.

Es enthält: 1) im untern Stock 3 Zimmer und eine Küche, 2) im obern Stock 6 Zimmer, 3) einen doppelten Speiseherd, 4) zwei gewölbte Keller, 5) Stallungen zu 22 Pferden und zu 6 Stück Rindvieh, 6) fünf Schweineställe, 7) eine Scheuer und 8) ohngefähr 20 Ruthen Garten, nebst geräumigem Hof. Es liegt mitten im Dorf Eggenstein an der Landstraße, neben Dammmeister Neck und Bäckermeister Will. Die Bedingungen, unter denen es versteigert wird, kön-

nen indeffen bei dem Bürgermeister in Eggenstein eingesehen werden.

Karlsruhe, den 12. Mai 1843. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Rheinländer.



[B.128.2] Karlsruhe. (Gasthausversteigerung.) Das der Witwe Georg Adam Badenloß in Eggenstein und den Kindern des verstorbenen Kronwirths Ludwig Wäbel daselbst gehörige Gasthaus zum Anker mit Realgerechtigkeit wird der Erbtheilung halber und auf deren Antrag

Samstag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, in dem Hause selbst der Versteigerung ausgesetzt.

Dasselbe liegt oben im Dorf Eggenstein an der Landstraße, neben Jakob Sannier und dem Ehrlichgäßchen, und enthält: 1) im ersten Stock 4 Zimmer, 2 Küchen und 1 Mezig, 2) im zweiten Stock 3 große und 2 kleine Zimmer, 3) 3 Dachkammern, 4) einen gewölbten und einen Balkeneller, 5) geräumige Stallungen zu 20 Stück Vieh, 6) 2 Scheuern, nebst Schweinfällen, 7) ein Waschhaus.

Die Versteigerungsbedingungen können indeffen bei dem Bürgermeister zu Eggenstein eingesehen werden. Karlsruhe, den 12. Mai 1843. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Rheinländer.

[A.780.3] Dbrigheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Den Karl Demanet'schen Geleuten hier werden im Wege gerichtlichen Zugriffs ihre dahier bestehenden Liegenschaften

Freitag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus dahier öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, und zwar:

- 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus im mittleren Dorf, neben Eucharis Ernst und Fried. Blum, vornen auf die württembergische Chaufee und hinten auf dazu gehörigen Garten stehend, nebst zwei Scheuern unter einem Dach mit Vieh- und Schweinstallung und Holzremis. Unter der vorderen Scheuer an der Straße befindet sich ein gewölbter Keller; sodann ist hiezu gehörig ein Waschhaus mit eingerichteter Küche und auf demselben 2 Gefenzzimmer, nebst geräumigem gepflastertem Hof, welcher mit einem Thor verschlossen ist. Weiter ist dazu gehörig ein Kelterhaus mit einem gewölbten Keller, in zwei Gebäuden bestehend, welche mit Dornschien Dächern versehen sind. Diese Liegenschaften liegen im angenehmsten Theil des Orts, eignen sich zu jedem Geschäftsbetrieb und sind sämmtlich im besten Zustand.

2. Dhngefahr 1 Morgen 2 Viertel Pflanz-, Baum- und Grasgarten, hinter dem Haus, neben Euh. Ernst, Jakob Schey, Fried. Blum und Bernhard Bender. In dem Pflanzgarten ist ein kleines Treibhaus angebracht und liegen diese Gärten in einer vorzüglich guten Lage.

3. Dhngefahr 3 Brel. Pflanzgarten im untern Dorf, neben Michel Leuz und Michel Kampf, an der Landstraße, mit einem neuen modernen Gartenhäuschen.

4. 3 Brel. 2 Rth. Acker und 12 Morgen neben Martin Horn und Albrecht Ludäcker.

5. 1 Brel. 20 Rth. Acker in der Steingruben neben Wilh. Kriebinger und Georg Ernst.

6. 1 Brel. 25 Rth. Acker im Waldort neben Michel Braus und Jof. Gutj. Dbrigheim, den 23. April 1843. Bürgermeisteramt. Horn.

[B.208.2] Karlsruhe. (Aufforderung zu Bauarbeiten.) Die Erbauung eines 3ten Stocks auf das Kasernenrequisitenmagazin dahier wird in Folge hoher Kriegsministerialverfügung vom 17. Mai d. J., Nr. 6431, im Summissionswege vergeben.

Die hierzu in tragenden Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Anstreicher- und Blechnemeister werden daher eingeladen, ihre Angebote bis zum 31. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Militärbauarbeiten“, bei der unterzeichneten Stelle einzugeben, woselbst die Bedingungen und Kostenüberschläge täglich eingesehen werden können. Karlsruhe, den 22. Mai 1843. Großh. bad. Garnisonskommandantenschaft. v. Kelenberg, Generalmajor.

[B.209.2] Rastatt. (Bekanntmachung.) Von Seiten der Befestigungsbaudirektion der Bundesfestung Rastatt wird hiermit bekannt gemacht, daß auf einzureichende schriftliche Summissionen

- 24 Stück hänsene Aufzugsseile von 4 Linien bis 10 Linien Dicke und verschiedener Länge, 24 Stück hänsene, 2 bis 3 Linien dicke, 30 Ruthen lange Tractierschnüre, 12 Stück feine Zimmermannschnüre, 50 Ruthen feine Seifelschnüre, 300 Stück 12 Fuß lange häsene Zugstränge und 10 Pfund Bindfaden, dann 5000 Stück ganze Leisnägel, 5000 „ halbe „, 50000 „ ganze Bodennägel, 50000 „ Lattennägel und 10000 „ Schloßnägel

von den Mindestfordernden zu beziehen getrachtet werden. Diejenigen, welche Lust tragen, diese Erzeugnisse abzuliefern, wollen ihre schriftlichen und versiegelten Summissionen,

welche mit einem gemeinderäthlichen Zeugnisse über Vermögen und guten Leumund belegt seyn müssen, und zwar:

für die Seilerwaaren bis längstens 12. Juni d. J. und

für die Rägelforten bis längstens 13. Juni d. J., jedesmal Vormittags neun Uhr, in der Befestigungsbaudirektionskanzlei allhier abgeben. Die Summissionseröffnung geschieht zur obenangefetzten Stunde, wozu sich die Summittenten persönlich einfinden wollen.

Die nähern Bedingungen können mit Ausnahme der Freitage und Samstage täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Bundesfestungsbaudirektionskanzlei eingesehen werden. Rastatt, den 20. Mai 1843. Bundesfestungsbaudirektor Gertele, f. f. österr. Ingenieuroberlieutenant.

[B.192.1] Nr. 6814. Konstanz. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen, welche bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt in der Gant der Markus Sängers Geleute von Eigeltetten ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse hienmit ausgeschlossen. Konstanz, den 15. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Honjell, vdt. Raef, Rechtsprakt.

[B.213.1] Nr. 9820. Hüfingen. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, gegen die Gantmasse des Altpfhalters Michael Welte von Unabingen, Beklagten, Forderung, Vorzugs- und Unterpfsandrecht betr.,

werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse andurch ausgeschlossen. Hüfingen, den 20. Mai 1843. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Fischer, vdt. Schöndle, A. J.

[B.174.1] Nr. 10,528. Freiburg. (Präklusivbescheid.) Diejenigen Gläubiger, welche in der Gantmasse des Farbers Franz Deroy von hier ihre Ansprüche an die Gantmasse heute nicht geltend gemacht, werden andurch von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Freiburg, den 15. Mai 1843. Großh. bad. Stadtamt. v. Uria.

[B.161.2] Nr. 11,004. Bähl. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen, welche in der Gant des Paul Riehlte von Neufag ihre Ansprüche in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht anmeldeten, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Bähl, den 5. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Maltebrein.

[B.153.3] Nr. 9156. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Weber Joseph Hilg von Ulm ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf Samstag, den 10. Juni 1843, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfsandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Oberkirch, den 5. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Jüngling.

[B.145.3] Nr. 10,122. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Landolin Federle von Mänchweiler ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 16. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfsandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Ettenheim, den 9. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Singabo.

[A.160.3] Nr. 13,336. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Friedrich Molitor von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Donnerstag, den 8. Juni d. J., Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der anberaumten Tagfahrt, bei

Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfsandrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Bruchsal, den 15. Mai 1843. Großh. bad. Oberamt. v. Berg.

[B.150.3] Nr. 10,254. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Zieglers Ernst Friedrich Gahn von Berghausen wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 14. Juni d. J., Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfsandrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden und es sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Durlach, den 15. Mai 1843. Großh. bad. Oberamt. Stuber, vdt. Müller.

[B.98.3] Pforzheim. (Aufforderung.) Heinrich Gräßle, ein Sohn des verstorbenen Heinrich Gräßle, der 1832 nach Nordamerika ausgewandert, und dessen Aufenthaltsort seit 1837 dahier unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Monaten,

der ihm von seiner am 14. October 1842 verstorbenen Mutter gebührenden Erbschaft wegen, dahier zu melden, andernfalls diese Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zufame, wenn Heinrich Gräßle bei der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre. Pforzheim, den 12. Mai 1843. Großh. bad. Amtrevisorat. Gypelin.

[B.215.3] Nr. 5705. H. Zivilsenat. Mannheim. (Vorladung.) In Sachen des Dr. Ehrmann in Heidelberg, Klägers, Appellaten, gegen die Gantmasse des Buchhändlers August Dswald daselbst, Beklagte, Appellanten, Vertragsverfällung, Vertragsauflösung und Entschädigung um Auszahlung von drei Anweisungen für Vollendung mehrerer Druckwerke betreffend, wird, unter Beziehung auf die öffentlich bekannt gemachten diesseitigen Beschlüsse vom 19. Mai 1841, Nr. 5267, H. Zivilsenat, und 15. Sept. 1841, Nr. 9611, H. Zivilsenat, die daselbst auf den 23. Febr. 1842 anberaumt gewesene Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsfache nunmehr auf Mittwoch, den 2. August 1843, Vormittags 9 Uhr,

angesezt und der Beklagte, dessen Aufenthalt noch immer unbekannt ist, dazu bei Verlust seiner mündlichen Rechtsausführung vorgeladen. Mannheim, den 18. Mai 1843. Großh. bad. Vofgericht des Unterheinkreises. Bayer, vdt. Schlecht.

[B.185.3] Nr. 11,480. Lörrach. (Bekanntmachung.) Gegen Metzgermeister Ludwig Ankeln von hier wurde unter'm 18. August v. J. Gant erkannt, und es wurde auch eine der Ehefrau des Gantmanns, Anna Maria, geb. Stambach, zugehörige Erbschaftsvererbung ab 1777 fl., welche derselben auf Absterben der Anna Maria Wehrle und Maria Wehrle in Humringen zufällt, dem Massevermögen beigegeben und vorbehaltenlich der Ratifikation des Gantgerichts öffentlicher Versteigerung ausgesetzt. Da der Gantmann und dessen Ehefrau bereits vor Ausbruch der Gant sich nach Frankfurt begeben haben, und die Ehefrau bei der Liquidationstagfahrt nicht liquidirte, auch die Einhandigung der Ladung in ihrem dermaligen Aufenthaltsort verweigert worden ist, so fordert man dieselbe gemäß des §. 272 Nr. 4 der Prozeßordnung hienit auf, ihre etwaigen Ansprüche gegen die Gantmasse innerhalb 4 Wochen

um so gewisser bei unterfertigter Stelle anzumelden, als andernfalls darauf bei Vertheilung des Massevermögens keine Rücksicht genommen wird. Lörrach, den 11. Mai 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Schütt.

[B.193.3] Nr. 11,738. Lahr. (Bekanntmachung.) Die Ehefrau des verstorbenen Polizeidieneres Andreas Robe von Weissenheim, Magdalena, geborene Wiserstheim, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Mannes nachgesucht. Infolge des L. R. S. 770 wird dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diesem Gesuche stattgegeben werden soll, wenn

innerhalb 6 Wochen keine Einsprachen dagegen gemacht werden. Lahr, den 17. Mai 1843. Großh. bad. Oberamt. Bausch.

[B.157.3] Nr. 11,324. Lahr. (Entmündigung.) Josef Hoptenthaler von Oberhofsheim ist wegen Vermögensverschwendung im ersten Grad mündtobt erklärt, und Rathschreiber Joseph Schmidt von da als Pfleger für denselben bestellt worden, was unter Einweisung auf L. R. S. 513 bekannt gemacht wird. Lahr, den 13. Mai 1843. Großh. bad. Oberamt. Bausch.